

# Kodierhilfen

## Hinweise zur Kodierung nach Kapitel V der ICD-10 für Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)

Für die Verschlüsselung von Behandlungsdiagnosen im Zusammenhang mit der Abrechnung sind nach den Ambulanten Kodierrichtlinien (AKR) nur die Codes der ICD-10-GM zulässig. Von daher scheint die Entscheidung, welche Codes zu Abrechnungszwecken genutzt werden dürfen und welche nicht, relativ einfach zu sein. Unterschiedliche spezifische Fassungen der ICD-10 sorgen jedoch gerade im Bereich der psychischen Erkrankungen für Verwirrung. Nachfolgend finden Sie deshalb einige Informationen, auf die Sie achten sollten.

### Unterschiedliche ICD-10-Versionen

- ICD-10-GM: Für die Übermittlung von Diagnosen zu Abrechnungszwecken sind nur Codes der ICD-10-GM in der jeweils gültigen Fassung zulässig. Die ICD-10-GM basiert auf der WHO-Fassung der ICD-10 und ist als „German Modification“ (GM) auf die Belange des deutschen Gesundheitswesens abgestimmt. Herausgeber ist das Deutsche Institut der Medizinischen Information und Dokumentation (DIMDI).
- ICD-10-WHO: Die ICD-10-WHO bildet die Grundlage für die ICD-10-GM. Ihre Codes können zur medizinischen Dokumentation verwendet werden, nicht aber zu Abrechnungszwecken.
- Weitere spezifische Versionen: Zur Kodierung von psychischen Erkrankungen liegen des Weiteren mehrere spezifische Fassungen vor, zum Beispiel die „Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien“ (Herausgeber u. a. H. Dilling)\*. Die darin enthaltenen Angaben gehen zumeist über die Anforderungen der Ambulanten Kodierrichtlinien hinaus und sind rein fachlichen Dokumentationszwecken vorenthalten.

### Wie Sie Verwechslungen vermeiden können

Da sich im Rahmen der Kodierung für Erkrankungen aus dem Kapitel V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99) Verwechslungen zwischen den oben genannten ICD-10-Versionen ergeben können, sollten Sie im Zusammenhang mit der Einführung der Ambulanten Kodierrichtlinien Folgendes beachten:

Diagnosen aus dem ICD-Kapitel V (F00-F99) sind immer endständig zu kodieren. Die ICD-10-GM gibt dazu Codes in einer Differenzierung von bis zu fünf Stellen vor. Die Internationale Klassifikation ICD-10-WHO enthält gegenüber der ICD-10-GM zusätzliche vierstellige Codes. Die Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien weist zusätzliche Erweiterungen der Schlüsselnummern (gegenüber der ICD-10-GM) auf fünfter oder sechster Stelle und ergänzende vierstellige Codes auf, die nicht in der ICD-10-GM enthalten sind. Diese Codes dürfen nicht zu Abrechnungszwecken übermittelt werden. Teilweise werden sie bereits durch die Praxisverwaltungssoftware als unzulässig erkannt oder aber von der entsprechenden Kassenärztlichen Vereinigung zurückgewiesen.

### Beispiele, die den Unterschied deutlich machen:

#### Beispiel 1: Zusätzlicher Kode, der nicht in der ICD-10-GM vorhanden ist

Fallbeispiel: Ein Patient wird wegen einer gegenwärtig remittierten depressiven Episode behandelt.

Kode laut ICD-10-GM	Kode laut Internationaler Klassifikation nach Dilling et al.
F32.9 G Depressive Episode, nicht näher bezeichnet	F32.4 Depressive Episode gegenwärtig remittiert

Erläuterung: Nur die Kodierung F32.9 G ist in den Abrechnungsdatensatz einzutragen. Die Kodierung mit F32.4 kann zu Zwecken der medizinischen Dokumentation in der Patientenakte genutzt werden.

#### Beispiel 2: Erweiterung eines Kodes der ICD-10-GM um eine fünfte Stelle

Fallbeispiel: Ein Patient wird wegen eines Abhängigkeitssyndroms mit psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol behandelt. Der Patient ist gegenwärtig abstinent, aber in Behandlung mit aversiven oder hemmenden Medikamenten.

Kode laut ICD-10-GM	Kode laut Internationaler Klassifikation nach Dilling et al.
F10.2 G Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	F10.23 Störungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom gegenwärtig abstinent, aber in Behandlung mit aversiven oder hemmenden Medikamenten

Erläuterung: Nur die Kodierung F10.2 G ist in den Abrechnungsdatensatz ein-zutragen. Die Kodierung mit F10.23 kann zu Zwecken der medizinischen Dokumentation in der Patientenakte genutzt werden.

### Übersicht: Fünfstellige Codes aus dem Kapitel V der ICD-10-GM

Die „Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien“ (Herausgeber Dilling et al.) bietet eine Vielzahl von fünf- und sogar sechsstelligen Codes, die nicht in der ICD-10-GM stehen und daher nicht zu Abrechnungszwecken übermittelt werden können. Die einzigen zur Abrechnung zugelassenen „Fünfsteller“ im Kapitel V der ICD-10-GM sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Fünfstellige Codes aus dem Kapitel V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99) der ICD-10-GM Version 2011	
ICD-10-GM 2011	Bezeichnung
F40.00	Agoraphobie ohne Angabe einer Panikstörung
F40.01	Agoraphobie mit Panikstörung
F44.80	Ganser-Syndrom
F44.81	Multiple Persönlichkeit(sstörung)
F44.82	Transitorische dissoziative Störungen [Konversionsstörungen] in Kindheit und Jugend
F44.88	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F45.30	Somatoforme autonome Funktionsstörung von Herz und Kreislaufsystem
F45.31	Somatoforme autonome Funktionsstörung des oberen Verdauungssystems
F45.32	Somatoforme autonome Funktionsstörung des unteren Verdauungssystems
F45.33	Somatoforme autonome Funktionsstörung des Atmungssystems
F45.34	Somatoforme autonome Funktionsstörung des Urogenitalsystems

## Fünfstellige Codes aus dem Kapitel V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99) der ICD-10-GM Version 2011

ICD-10-GM 2011	Bezeichnung
F45.37	Somatoforme autonome Funktionsstörung mehrerer Organe und Systeme
F45.38	Somatoforme autonome Funktionsstörung sonstiger Organe und Systeme
F45.39	Somatoforme autonome Funktionsstörung, Organ oder System nicht näher bezeichnet
F45.40	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F60.30	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung vom impulsiven Typ
F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typ
F62.80	Andauernde Persönlichkeitsänderung bei chronischem Schmerzsyndrom
F62.88	Sonstige andauernde Persönlichkeitsänderungen
F80.20	Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung [AVWS]
F80.28	Sonstige rezeptive Sprachstörung

### Vierstellige Codes, die Sie nicht verwenden dürfen

Sowohl die Dillinger ICD-Version als auch die ICD-10-WHO enthalten vierstellige Codes, die nicht in der ICD-10-GM stehen. Diese Codes können im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen relevant sein, sie dürfen aber nicht für die Kodierung von Behandlungsdiagnosen zum Zwecke der Abrechnung verwendet werden. Hier gilt nur die ICD-10-GM.

Vierstellige Codes der Internationalen Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien, Herausgeber Dilling et al., die nicht in der ICD-10-GM enthalten sind.

Kode	Bezeichnung
F30.3	manische Episode, gegenwärtig remittierend
F32.4	depressive Episode, gegenwärtig remittierend
F61.0	Kombinierte Persönlichkeitsstörungen
F61.1	Störende Persönlichkeitsstörungen

Beispiel für einen vierstelligen Kode der ICD-10-WHO, der im Zusammenhang mit psychischen Störungen relevant sein kann, aber nicht in der ICD-10-GM 2011 enthalten ist

Z64.3	Suchen und Akzeptieren von verhaltenspsychologischen Maßnahmen, die bekanntermaßen gefährlich und schädlich sind
-------	--

#### Dokumente zum Download

Titel / Thema	Datum	Dateigröße
Hinweise zur Kodierung nach Kapitel V der ICD-10 für Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	01.2011	 <u>70 KB</u>

\* 7. Auflage des Buches ICD WHO - It. Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien, Herausgeber Dilling, H; Mombour, W; Schmidt, M.H: Hans-Huber-Verlag, Bern, 2010; ISBN 978-3-456-84847-1